

im 11. Jahrhundert, die Diözese Mexiko, die neuen Seligen von 1926, die Titularbistümer. Auch findet man da eine übersichtliche Darstellung der römischen Jubiläumsfeierlichkeiten von 1925 wie auch das Verzeichnis der auf der vatikanischen Missionsausstellung Preisgekrönten. Wer das reichhaltige kirchliche Jahrbuch durchblättert hat, möchte es nicht mehr entbehren.

Luxemburg.

Dr. Joz. Massarette.

- 19) **Weltanschauung des Katholizismus.** Die vatikanische Missionsausstellung in Wort und Bild. Amtliche deutsche Ausgabe. München, Verlag Dr. Franz Pfeiffer. 27 Hefte je M. 2.—.

Ein ganz epochales Werk hat uns Deutschen der umsichtige Verlag Pfeiffer zugänglich gemacht. An sich eine reichlich illustrierte Führung durch die vatikanische Missionsausstellung, wird einerseits das Werk mit seinen Martyrologien, mit dem Hinweis auf die Hekatomben von Priester- und Ordensberufen an das mörderische Klima, mit seinem Einblick in das Ringen mit den wilden oder tückischen Elementen der verschiedenen Zonen zum Heldenepos auf die Missionäre, anderseits mit den vielen Schilderungen der Sitten und Länder zu einer Völkerkunde und nicht zuletzt mit der geschichtlichen Darstellung der einzelnen Missionsorden und Kongregationen von den ersten Anfängen bis zum gegenwärtigen Stand zur Missionsgeschichte. Jedes Heft ringt einem neuen Bewunderung ab. Man darf prophezeien, daß durch die vorliegende Publikation der Missionsgedanke neue kräftige Impulse bekommen wird.

Linz a. D.

Rud. Fattinger, Religionslehrer.

- 20) **Il Concilio Vaticano.** Autore Sacerdote Emilio Campana, Dottore in Filosofia e Teologia, Professore di Filosofia e di Teologia Dogmatica nel Seminario e Canonico Teologo della Cattedrale di Lugano. Volume I. Il Clima del Concilio. Parte prima e seconda. In gr. 8° (XVI e 931). Lugano-Bellinzona 1926. Stabilimenti d'Arti Grafiche Grassi et Co. Fr. 15.—.

Über das Vatikanische Konzil besitzen die Deutschen bereits in dem 1903 bis 1906 erschienenem Werke Granderaths eine klassische Arbeit. Campana beschreibt hier die Italiener mit einem entsprechenden Werke, das sich würdig an die Seite des genannten Werkes reihen kann, wenn man nicht sagen will, daß es dasselbe noch zu übertreffen verspricht. Wir müssen uns dieses Ausdrucks bedienen, weil wir vorsichtig nur den ersten Band der neuen Arbeit vor uns haben, so daß ein Vergleich zwischen beiden noch nicht möglich ist. Jedenfalls behandelt hier Campana auf 890 Seiten den Stoff, den Granderath der Hauptsache nach auf 460 Seiten seines ersten Bandes und in geringerem Ausmaße nur gelegentlich noch in den anderen zwei Bänden erledigt, so daß Campanas Werk in bezug auf den Umfang in diesem ersten Teil der Ausführungen dem anderen weit überlegen ist. Es drängt sich nun von selbst die Frage auf, was von dem Inhalte zu halten sei.

In dem vorliegenden ersten Bande behandelt Campana „Il Clima del Concilio“, wir würden sagen die geistige Atmosphäre desselben oder die Gesamtheit der politischen, kulturellen und religiösen Strömungen, welche dem Konzil vorausgingen und dasselbe begleiteten. Das Ergebnis der Schilderung dieser Zustände ist das Bild zweier Schlachtfronten, die sich kampfbereit gegenüberstehen: auf der einen Seite die reine römisch-katholische Lehre und Denkrichtung, auf der anderen Seite der religiöse Liberalismus, der vom Nationalismus genährt und gefördert, auch in vielen katholischen Kreisen Eingang gefunden hatte.

Pius IX. hatte bereits zu wiederholten Malen in Rundschreiben, Brevien, Allokutionen und Briefen die Irrtümer der Zeit verurteilt und den Widerspruch ihrer Anhänger hervorgerufen; am meisten aber hatte er durch die